



Q2

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2010



LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

KENNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2010 (IFRS)

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Umsatzerlöse	10.448	8.293	4.767	4.774
Wiederkehrende Erlöse	5.296	5.236	2.594	2.615
EBIT	8.937	-7.406	9.570	-5.196
Konzernperiodenergebnis	4.935	-8.740	7.955	-5.599
Bilanzsumme	59.704	94.267		
Eigenkapital	7.578	56.345		
Eigenkapitalquote (in %)	12,7	59,8		
Ergebnis je Aktie (in €)	0,39	-0,69	0,63	-0,44
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	110	131	110	125
Personalaufwand	4.161	5.083	2.156	2.429
Personalaufwandsquote (in %)	39,8	61,3	45,2	50,9
Mitarbeiter (zum 30.06.)	105	123		

ENTWICKLUNG DER FONDS

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in Mio. €				
Platziertes Eigenkapital	30,5	25,1	21,5	17,9
davon in Portfoliofonds	0,2	3,3	0,1	1,6
davon als Sanierungskapital	14,6	-	13,1	-
Anzahl der betreuten Anleger, kumuliert	53.368	51.804		
Platziertes kumuliertes Eigenkapital unter Management	1.782	1.743		
Kumuliertes Investitionsvolumen unter Management	4.290	4.266		
Platziertes kumuliertes Eigenkapital	1.927	1.888*		
Kumuliertes Investitionsvolumen	4.671	4.647		
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	99	96		
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.609	1.525		

* Vorjahreszahl angepasst

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Trendwende scheint geschafft – die Schifffahrtsmärkte befinden sich im Aufschwung. Hauptwachstumstreiber ist der Welthandel, der laut IWF in diesem Jahr um acht Prozent zulegen soll. China hat mit einem prognostizierten Wachstum von jeweils zehn Prozent in diesem und im nächsten Jahr eine Vorreiterstellung eingenommen. Auch auf den Immobilienmärkten geht es deutlich bergauf. Das alles sind positive Entwicklungen für unsere Investitionsschwerpunkte Transport und Immobilien. Der Verband der Geschlossenen Fonds (VGF) stellte für das erste Halbjahr eine langsame Erholung bei den Platzierungszahlen fest. Insgesamt wurden 2,03 Mrd. € Eigenkapital im ersten Halbjahr 2010 platziert, dies entspricht einem Zuwachs von 40 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2009. Während Deutschland-Immobilienfonds deutlich zulegen konnten, erzielte auch der Bereich Transport (Schifffahrt und Flugzeuge) eine Steigerung.

Nach unserer erfolgreichen Vereinbarung über eine Enthftung im April sind wir in diesem Quartal auch in die Gewinnzone zurückgekehrt und verfügen wieder über ein positives Eigenkapital. Dazu beigetragen hat insbesondere die angekündigte Entkonsolidierung des Fonds Immobilienportfolio Köln, der Ende letzten Jahres temporär in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Unser Konzernperiodenergebnis liegt im ersten Halbjahr bei 4,9 Mio. € (Vj. -8,7 Mio. €). In der Bilanz weisen wir ein Eigenkapital in Höhe von 7,6 Mio. € aus. Das positive Ergebnis im zweiten Quartal lässt sich auch auf die deutlichen Kostensenkungsmaßnahmen des vergangenen Jahres zurückführen. Aufgrund der neuen Produkte in unseren Kernbereichen erwarten wir im zweiten Halbjahr eine nachhaltige Verbesserung bei den Platzierungszahlen. Im ersten Halbjahr hat Lloyd Fonds über alle Assetklassen hinweg 30,5 Mio. € Eigenkapital (Vj. 25,1 Mio. €) inklusive der 14,6 Mio. € Eigenkapital zur Stabilisierung von liquiditätsschwachen Fonds platziert. Die Verhandlungen über die Enthftung haben in den vergangenen Quartalen das operative Geschäft stärker eingeschränkt als erwartet.

Mit der Enthftungsvereinbarung haben wir einen wesentlichen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft gemacht. Lloyd Fonds baut durch diesen Vertrag alle Eventualverbindlichkeiten gegenüber den finanzierenden Banken ab und erzielt somit ein für die Branche beispielloses Ergebnis. Mit der Abtretung der Schiffspipeline hat das Unternehmen nun keine Risiken mehr aus der Ablieferung der ursprünglich zu deutlich höheren Marktpreisen erworbenen Schiffe. Wir sind überzeugt, dass wir die erforderliche Einmalzahlung zügig erbringen und die Enthftung somit abschließen können.

Im Quartalsverlauf sehen wir eine positive Entwicklung bei den Platzierungszahlen. Diese ist insbesondere auf die neuen Produkte zurückzuführen, die wir sukzessive in den Vertrieb aufnehmen. Bereits seit Anfang April können Anleger den Büroimmobilienfonds Holland Den Haag zeichnen. Ende Juni folgte ein Fonds mit einem Budgethotel der überaus erfolgreichen Motel One-Gruppe in bester Lage im Zentrum von Leipzig unmittelbar an der Nikolaikirche. Diese Fonds spiegeln unsere Strategie wider: einfache, verständliche Investitionen in etablierte Märkte. Auch im Bereich Transport haben wir deutliche Fortschritte erzielt, die sich im zweiten Halbjahr auch in den Platzierungszahlen zeigen werden. Nach Abschluss der Verhandlungen mit der TUI Cruises GmbH soll in Kürze der Prospekt Lloyd Fonds Kreuzfahrt I bei der BaFin eingereicht werden. Der Vertrieb startet voraussichtlich im Spätsommer und erfolgt größtenteils durch eine Großbank. Der Fonds hat ein Volumen von rund 85 Mio. € und trägt damit maßgeblich zum Erreichen unserer angekündigten Platzierungszahlen bei. Bereits seit Anfang August wird der Best of Shipping III vertrieben, ein neuer Fonds unserer Zweitmarktserie. Dieser Fonds wurde von G. U. B. aufgrund seiner innovativen Konzeption im Hinblick auf die Investitionsquote, den erfahrenen Investitionsbeirat sowie das attraktive Chance-Risiko-Profil mit „sehr gut“ bewertet. Beide Fonds aus unserem Transportbereich sind reine Eigenkapitalfonds und zeichnen sich auch durch die zugrundeliegenden Assets aus.

Insgesamt hat sich die Situation auf den Transportmärkten deutlich verbessert. Mit Hapag-Lloyd und Maersk haben kürzlich zwei der weltgrößten Linienreedereien ihre Prognosen für das Gesamtjahr erhöht. Auch wir profitieren von diesem Aufschwung, denn mittlerweile befinden sich wieder alle 76 Schiffe unserer Flotte in Fahrt und sind damit beschäftigt. Aufgrund dieses positiven Trends gehen wir davon aus, dass auch die Schiffe der Lloyd Fonds-Flotte, die im weiteren Jahresverlauf aus der Charter laufen, zeitnah eine Beschäftigung finden werden.

Für 2010 erwartet Lloyd Fonds aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen und der sich abzeichnenden Belebung der Wirtschaft eine deutliche Erhöhung der Platzierungszahlen. Wir streben ein platziertes Eigenkapital von rund 150 Mio. € an und wollen damit ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen.

In diesem Jahr wird Lloyd Fonds 15 Jahre alt und hat damit mehrere Boom- und Krisenphasen sowohl der Branche als auch auf den Assetmärkten erfolgreich bewältigt. Wenn man sich vor Augen hält, dass von den im Jahr 2000 aktiven 250 Emissionshäusern heute nach Untersuchung von Fonds-Media nur noch 25 % existieren, dann zeigt dies, dass unsere Strategie richtig war. Unsere Anleger und Vertriebspartner profitieren von dieser Nachhaltigkeit und einer dauerhaften Partnerschaft.

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und dafür, dass Sie wie wir an der Zukunft geschlossener Fonds und des Lloyd Fonds-Konzerns mitwirken.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Michael F. Seidel

DIE LLOYD FONDS-AKTIE

Der deutsche Aktienmarkt startete schwach in das neue Jahr und stabilisierte sich nach einem sehr volatilen zweiten Quartal gegen Ende des Berichtszeitraums. Der DAX brach im ersten Halbjahr 2010 zeitweise innerhalb weniger Tage um mehr als 7 % bzw. 11 % ein. Der SDAX zeigte eine ähnliche Entwicklung. Ausgehend von 5.976 Punkten, mit denen der DAX in das neue Jahr startete, blieb der Index bis zum Ende des Halbjahres mit -0,2 % Kursverlust fast unverändert und schloss am 30. Juni 2010 bei 5.966 Punkten. Der SDAX konnte im Berichtszeitraum etwas stärker zulegen und schloss bei 3.904 Punkten mit einem Plus von 9,6 %.

Die Berg-und-Tal-Fahrt an den Aktienmärkten, die sich über das gesamte erste Halbjahr fortsetzte, war laut Finanzexperten auf die Verunsicherung hinsichtlich der Staatsfinanzen von Griechenland und anderen europäischen Staaten zurückzuführen. Das Rettungspaket für Griechenland mit einem Volumen von 110 Mrd. € hat die Finanzmärkte zunächst noch nicht überzeugen können. Die Zweifel an der Tragfähigkeit des Hilfspaketes haben sich im Berichtszeitraum negativ auf die Wertentwicklung von Aktien, Anleihen und dem Euro ausgewirkt.

KURSVERLAUF

Alle börsennotierten Fondsanbieter starteten von einem vergleichsweise niedrigen Kursniveau in das neue Jahr und konnten im ersten Halbjahr leicht zulegen.

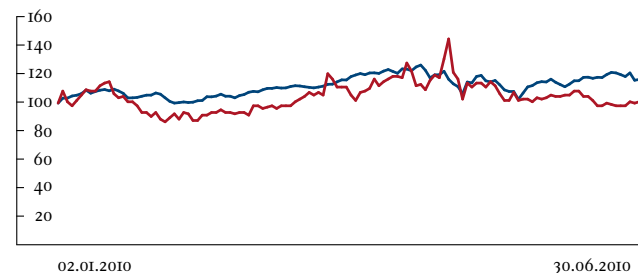
Aufgrund anhaltender negativer Branchen- und Unternehmensmeldungen bleibt eine nachhaltige Erholung der Aktienkurse bisher allerdings aus. Das leichte Plus im ersten Quartal kann daher eher als „Bodenbildung“ interpretiert werden.

Das Anlegervertrauen in die langfristigen Vorzüge von geschlossenen Fonds mit hinterlegten Sachwerten muss nun sukzessive wieder zurückgewonnen werden.

In diesem Marktumfeld blieb die Lloyd Fonds-Aktie mit einem Kursplus von 2,3 % zum 30. Juni 2010 stabil auf dem Ausgangsniveau von Anfang Januar 2010. Im Vergleich zu ihrem Referenzindex, dem SDAX, entwickelte sie sich unterdurchschnittlich.

Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

in %



■ Lloyd Fonds AG ■ SDAX

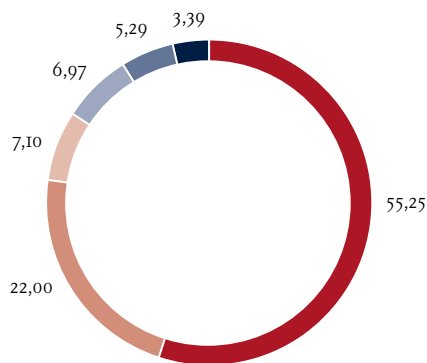
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur hat sich im zweiten Quartal als Teil der Bankenvereinbarung deutlich geändert. In dieser wurde vereinbart, dass die bisherigen Altaktionäre das Konzept unterstützen, indem sie 43 % ihrer Aktien an eine Treuhandgesellschaft abtreten. Mehrere der Gründungsgesellschafter haben damit die Meldeschwelle von 3 % unterschritten. Die aktuelle Aktionärsstruktur stellt sich wie in der Grafik gezeigt dar.

Aktionärsstruktur

Stand 21. April 2010

in %



- Freefloat
- B&P-T Treuhandgesellschaft
- Wehr Schifffahrts KG*
- Ernst Russ GmbH & Co. KG*
- Vorstand und Aufsichtsrat**
- Hans-Jürgen Wömpener

* Gründungsgesellschafter.

** Davon 5,23 % Dr. Torsten Teichert (VV).

ZEITNAHE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Unverändert ist es unser Anspruch, unsere Aktionäre und alle Teilnehmer des Kapitalmarktes transparent, zeitnah und ausführlich über den aktuellen Stand der Unternehmensentwicklung, strukturelle Veränderungen und strategische Entscheidungen zu informieren. Auf diesem Weg soll auch das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und die Lloyd Fonds-Aktie gestärkt werden.

HAUPTVERSAMMLUNG

Anfang Juni konnten wir rund 150 Aktionärinnen und Aktionäre auf unserer Hauptversammlung in Hamburg begrüßen. Nach dem Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2009 standen beide Vorstände ausführlich für Fragen zum Geschäftsverlauf und zur Unternehmensstrategie zur Verfügung.

Auf der Hauptversammlung wurde Gunther Bonz als Nachfolger von Albert Lundt in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Lundt hat das Unternehmen seit Gründung begleitet und den Vorstand beraten. Der gelernte Jurist und Staatsrat a.D. Gunther Bonz, im Hauptberuf Generalbevollmächtigter bei Eurokai KGaA, einem der führenden Unternehmen in der Hafenlogistik, wird in Zukunft seine Expertise im Bereich Transport und Logistik einbringen. Im Juni wurde er auf der Jahresversammlung der Federation of European Private Port Operators (Fepport) in Amsterdam für drei Jahre zum Präsidenten gewählt.

Mit großer Mehrheit wurde einer steuerlichen Organschaft mit der 100%igen Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, der Lloyd Treuhand GmbH, zugestimmt. Durch den Vertrag lassen sich die jährlichen Steuern des Gesamtkonzerns um ca. 0,8 Mio. € reduzieren und damit die Liquidität der Lloyd Fonds AG schonen.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2010

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG WEITER MIT POSITIVEN VORZEICHEN

Dem Statistischen Bundesamt zufolge hat die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2010 langsam Fahrt aufgenommen: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im ersten Vierteljahr 2010 im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 % gestiegen. Im Vorjahresvergleich hat die Wirtschaftsleistung nach dem Einbruch vor einem Jahr etwas kräftiger zugelegt: Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2010 gegenüber dem ersten Quartal 2009 um 1,7 %.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) sieht deutlich verbesserte Konjunkturaussichten für die deutsche Wirtschaft und hat daher seine Wachstumsprognose für das zweite Quartal erhöht. Das DIW-Konjunkturbarometer signalisiert einen „Anstieg des saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,9 % im zweiten Quartal des laufenden Jahres“. Im Mai hatte das Institut für das zweite Quartal noch einen BIP-Anstieg von 0,7 % prognostiziert.

WEITERER ANSTIEG DER PLATZIERUNGSZAHLEN

Der Branchenverband VGF meldet für seine Mitglieder im zweiten Quartal 2010 ein platziertes Eigenkapital in Höhe von 1,19 Mrd. € (Vj. 0,62 Mrd. €). Damit liegt die Branche um 92 % über dem Vorjahreswert und um 40 % über den 0,84 Mrd. € des ersten Quartals 2010. Gewinner waren wieder die Deutschland-Immobilienfonds, mit einem Plus von 166 %. Im Bereich Schifffahrt konnten die Platzierungszahlen um über 40 % zulegen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Über alle Assetklassen hinweg hat Lloyd Fonds in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 30,5 Mio. € Eigenkapital inklusive 0,2 Mio. € in Premium Portfolio und 14,6 Mio. € als zusätzliches Eigenkapital für Fonds, die als Folge der Schifffahrtskrise zusätzliche Liquidität benötigen, platziert. Im Vorjahr wurden auf dieser Basis 25,1 Mio. € platziert. Zwischen April und Juni 2010 wurden dabei 8,4 Mio. € neu platziert (Vj. 17,9 Mio. €), eine leichte Steigerung gegenüber dem ersten Quartal. Auf die Assetklasse Immobilien entfielen in den ersten sechs Monaten 15,4 Mio. € beziehungsweise 97 % des neuplatzierten Eigenkapitals. Das Eigenkapital für liquiditätsschwache Fonds wurde bei Anlegern aus 11 Fonds eingeworben.

Wesentliches Ereignis im zweiten Quartal war die Vereinbarung des Lloyd Fonds-Konzerns mit den finanzierenden Banken über ein Moratorium mit anschließender Enthftung. Eine ausführliche Darstellung dieser Vereinbarung findet sich im Lagebericht des Geschäftsjahres 2009. Lloyd Fonds kann durch diesen Vertrag alle Eventualverbindlichkeiten aus der zum Jahresanfang 19 Schiffe umfassenden Schifffspipeline abbauen. Voraussetzung für die finale Umsetzung ist neben der Einhaltung grundsätzlicher Vertragsbestandteile die Zahlung eines Enthftungsbetrags. Dieser liegt als Einmalzahlung im Jahr 2010 bei 12,5 Mio. €, bei Zahlung in 2011 bei 13,7 Mio. €. Bei einer Zahlung bis 2014 erhöht sich der Gesamtbetrag auf 20 Mio. €. Bis Ende 2014 müssen dabei mindestens 50 % erbracht werden.

Für Lloyd Fonds bedeutet die Enthftung, dass alle Risiken aus der Auslieferung der zu ursprünglich deutlich höheren Preisen bestellten Schiffe wegfallen. Die betroffenen Schiffe wurden in einem damals deutlich besseren Marktumfeld bestellt und wären heute aufgrund des Preises und niedriger Chartern nicht mehr als Investitionsobjekte geeignet.

Transport

In unserem Kerngeschäft Transport mit den Assetklassen Schifffahrt, Flugzeuge und Zweitmarktfonds sehen wir deutliche Erholungstendenzen. Die abgeschlossenen Charraten im Containerbereich liegen deutlich über denen der vergangenen Quartale und auch bei den Schiffspreisen lässt sich eine Erholung erkennen.

Unsere laufenden Schiffsfonds können von der Erholung an den Schifffahrtsmärkten ebenfalls profitieren, so dass die gesamte Lloyd Fonds-Flotte wieder in Fahrt ist. Alle bisher erarbeiteten Restrukturierungskonzepte wurden von den Anlegern mit großer Mehrheit unterstützt. So zahlten die Kommanditisten zum Teil bereits erhaltene Auszahlungen ganz oder teilweise wieder ein, um die Fondsgesellschaft zu unterstützen und die Fortführung sicherzustellen. Mit den finanzierenden Banken handelte das Fondsmanagement Tilgungstundungen aus, die neben dem Beitrag der Anleger notwendig waren, um die schwierige Situation der Fondsschiffe zu überwinden und die Gesellschaften in die Lage zu versetzen, an den steigenden Märkten zu partizipieren.

Mit dem Best of Shipping III hat Lloyd Fonds zum ersten Mal seit Anfang 2009 wieder ein neues Produkt im Bereich Transport initiiert. Der Fonds ist bereits von der BaFin genehmigt

und befindet sich seit Anfang August im Vertrieb. Die Fondsstruktur setzt gezielt auf die Opportunitäten aus den derzeit niedrigen Zweitmarktpreisen. Durch aktives Portfoliomanagement, also den Handel von Anteilen über die Laufzeit des Fonds, kann der Anleger unmittelbar von der Markterholung profitieren. Neben der Asseauswahl zeichnet die innovative Konzeption diesen reinen Eigenkapitalfonds aus:

- Es handelt sich um das erste Produkt von Lloyd Fonds mit einem eigenen Investitionsbeirat.
- Die Gebühren bei Abschluss wurden deutlich gesenkt (das Agio entfällt komplett) und werden nun über die Laufzeit des Fonds erfolgsabhängig vereinnahmt.
- Auch die Vertriebspartner erhalten zu Laufzeitbeginn nur die Hälfte der Vergütung, während der Rest als Bestandsprovision über die Laufzeit hinweg gezahlt wird.
- Der Fonds hat ein Volumen von 10 Mio. € und kann bis maximal 20 Mio. € erhöht werden.
- Die geplante Laufzeit liegt bei nur acht Jahren.

Immobilien

Im Immobilienbereich wurden im ersten Halbjahr zwei Fonds konzipiert und auf den Markt gebracht: Der Büroimmobilienfonds Holland Den Haag mit einem Eigenkapital von 17 Mio. € ist seit Anfang April im freien Vertrieb in Deutschland und Österreich. Der Fonds erhielt von unabhängigen Analysten sehr positive Ratings. Da die Zahl der angebotenen Hollandimmobilienfonds deutlich zugenommen hat, verlängern sich die durchschnittlichen Platzierungszeiten im Markt.

Der deutsche Hotelimmobilienfonds Hotel Leipzig Nikolai-kirche investiert in einen Neubau der Motel One-Gruppe in der historischen Altstadt Leipzigs und befindet sich seit dem 21. Juni im Vertrieb. Dieser Fonds wird ebenfalls über Spar-kassen vertrieben und hat ein Eigenkapitalvolumen von rund 8 Mio. €. Dieser Fonds wurde in einem Rating des unabhängigen Analysehauses Scope mit „A-“ bewertet.

ERTRAGSLAGE

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen des zweiten Quartals 2010 analysiert. Eine ausführliche Darstellung des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2010 findet sich im Zwischenbericht zum 31. März 2010 ab Seite 6. Im zweiten Quartal 2010 ist die Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns insbesondere durch die Entkonsolidierung des Fonds Immobilienportfolio Köln

geprägt. Der Fonds wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2009 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Ausschlaggebend hierfür war, dass Lloyd Fonds im Zusammenhang mit vorbereitenden Maßnahmen zur Enthaltungsvereinbarung und aufgrund gesellschaftsrechtlicher Besonderheiten eine beherrschende Stellung über den Fonds erlangt hat. Durch entsprechende Änderungen des Gesellschaftsvertrags hat Lloyd Fonds die Beherrschung abgegeben, so dass der Fonds aus dem Konzernkreis ausgeschieden ist. Der hieraus resultierende Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 7.895 T€ war ausschlaggebend für das positive Quartalsergebnis (7.955 T€).

Im Halbjahres- und Quartalsvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Umsatzerlöse	10.448	8.293	4.767	4.774
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-2.743	-4.317	-1.619	-3.054
Personalaufwand	-4.161	-5.083	-2.156	-2.429
Abschreibungen und Wertminderungen	-1.730	-1.724	-446	-1.451
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.606	-5.266	6.344	-3.105
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.517	691	2.680	69
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	8.937	-7.406	9.570	-5.196
Finanzergebnis	-4.170	-510	-1.948	73
Ergebnis vor Steuern	4.767	-7.916	7.622	-5.123
Ertragsteuern	168	-824	333	-476
Konzernperiodenergebnis	4.935	-8.740	7.955	-5.599

Bei den Umsatzerlösen kam es im Einzelnen zu folgenden Veränderungen:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungs-garantien	1.752	2.622	802	1.885
Projektierung	380	76	100	-
Finanzierungsvermittlung	1.275	354	374	269
Treuhandtätigkeit	3.825	3.698	1.911	1.835
Managementvergütungen	1.470	1.529	689	771
Mieterlöse	1.733	-	882	-
Sonstige	13	14	9	14
Umsatzerlöse	10.448	8.293	4.767	4.774

Verglichen mit dem Vorjahresquartal sind die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2010 mit 4.767 T€, trotz einer Verminderung der Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien von 1.885 T€ auf 802 T€, nahezu konstant geblieben. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen Mieterträge in Höhe von 882 T€ aus dem Fonds Immobilienportfolio Köln, der noch bis Ende Juni 2010 in den Lloyd Fonds-Konzernabschluss einbezogen wurde. Zum anderen sind die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung und Projektierung aufgrund der im zweiten Quartal aufgelegten Immobilienfonds Holland Den Haag und Hotel Leipzig Nikolaikirche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 205 T€ gestiegen.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit zeigen eine konstant positive Entwicklung und konnten im Quartalsvergleich um 76 T€ auf 1.911 T€ leicht gesteigert werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um wiederkehrende Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren (1.873 T€). Der Rest entfällt auf Einrichtungsgebühren, die entsprechend dem Platzierungsfortschritt von Fonds vereinnahmt werden.

Die Managementvergütungen des zweiten Quartals 2010 enthalten an den offenen Schiffsfonds LF Open Waters OP erbrachte Leistungen über insgesamt 312 T€ (Vergleichsperiode 320 T€) sowie Vergütungen in Höhe von 377 T€ (Vergleichsperiode 451 T€) für das Management laufender Fonds.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2009 ist der Posten Materialaufwand und Bestandsveränderungen um insgesamt 1.435 T€ auf 1.619 T€ gesunken. Von dem Rückgang entfallen 183 T€ auf die Bestandsveränderungen und 1.252 T€ auf den eigentlichen Materialaufwand. Ausschlaggebend für den niedrigeren Materialaufwand war insbesondere eine Reduzierung der Aufwendungen für Vertriebsprovisionen um 1.222 T€, der zum einen auf das geringere Platzierungsvolumen zurückzuführen ist. Zum anderen fielen in der Vergleichsperiode des Vorjahres erhöhte Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit den durchgeführten vertrieblichen Maßnahmen und der Bildung von Rückstellungen an.

Die Rohertragsmarge hat sich von 36,0 % auf 66,0 % deutlich verbessert. Neben dem dargestellten Rückgang des Provisionsaufwands ist diese Entwicklung insbesondere auf den geringeren Anteil der materialaufwandsintensiven Platzierungserlöse an den gesamten Umsätzen zurückzuführen, wodurch die Erlösbestandteile mit höheren Margen stärker ins Gewicht fallen.

Der Personalaufwand hat sich im Quartalsvergleich aufgrund der Reduzierung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 125 im zweiten Quartal 2009 auf 110 Personen im Berichtsquartal um 11,2 % von 2.429 T€ auf 2.156 T€ vermindert.

Bei den Abschreibungen und Wertminderungen kam es im Quartalsvergleich ebenfalls zu einem deutlichen Rückgang von 1.451 T€ auf 446 T€. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Wertminderungen bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 1.231 T€ aufwandswirksam erfasst wurden. Im Berichtszeitraum konnten hingegen Wertaufholungen in Höhe von 350 T€ realisiert werden. Gegenläufig wirkten sich die planmäßigen Abschreibungen auf die drei Büroobjekte des Immobilienportfolio Köln in Höhe von 609 T€ aus, die bis zur Entkonsolidierung des Fonds im Juni 2010 anfielen. Die planmäßigen Abschreibungen auf die übrigen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte lagen mit 187 T€ leicht unter Vorjahresniveau (220 T€).

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -3.105 T€ auf 6.344 T€ resultiert insbesondere aus der Entkonsolidierung des Immobilienportfolio Köln zum 30. Juni des Berichtsquartals, die zu einem Ertrag von 7.895 T€ führte. Des Weiteren wurden Rückstellungen, die im Vorjahr im Wesentlichen für erwartete Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften gebildet wurden, in Höhe von 1.293 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen hat sich im Quartalsvergleich von 69 T€ auf 2.680 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die Realisierung von Zwischengewinnen in Höhe von 2.193 T€ aus der Veräußerung eines 114.000-dwt-Rohöltankers durch ein assoziiertes Unternehmen zurückzuführen. Darüber hinaus trugen auch anteilige Gewinne der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 690 T€ (Vj. Verluste in Höhe von 478 T€), die im Wesentlichen aus der Fremdwährungsbewertung der Beteiligung resultieren, zu der positiven Ergebnisentwicklung bei. Gegenläufig wirkten sich hingegen Aufwendungen aus der Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der KALP GmbH (-95 T€) aus.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im zweiten Quartal ein positives Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von 9.570 T€ (Vergleichszeitraum -5.196 T€) aus.

Das Finanzergebnis in Höhe von -1.948 T€ (Vj. 73 T€) ist insbesondere durch Aufwendungen für Zinsswaps des Immobilienportfolio Köln in Höhe von 1.030 T€ belastet, die bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des Fonds im Juni 2010 bilanziert wurden. Die Swaps wurden zur Absicherung der Fremdfinanzierung der drei Büroobjekte des Fonds abgeschlossen und führten aufgrund stichtagsbezogener Marktwertschwankungen zu entsprechenden Verlusten. Des Weiteren sind Fremdwährungsverluste in Höhe von 367 T€ (Vj. Fremdwährungsgewinne in Höhe von 627 T€) im Finanzergebnis enthalten, die im Wesentlichen aus der Stichtagsbewertung des US\$-Darlehens zur Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. resultieren und denen eine entsprechende gegenläufige Bewegung im Wertansatz der Beteiligung gegenübersteht.

Das Steuerergebnis hat sich insbesondere aufgrund von positiven Effekten aus der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) um 809 T€ verbessert. Unter Berücksichtigung des hieraus resultierenden Steuerertrags in Höhe von 333 T€ beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das zweite Quartal 2010 auf insgesamt 7.955 T€.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2010	31.12.2009
in T€		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	50.450
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.971	2.338
Finanzanlagen	27.585	24.412
Latente Steuererstattungsansprüche	39	42
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.310	22.967
Derivative Finanzinstrumente	-	2.328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.799	9.008
Bilanzsumme	59.704	111.545

Passiva	30.06.2010	31.12.2009
in T€		
Konzerneigenkapital	7.578	1.843
Latente Steuerverbindlichkeiten	23	113
Finanzschulden	16.657	51.174
Übrige Verbindlichkeiten	35.446	53.228
Derivative Finanzinstrumente	-	5.187
Bilanzsumme	59.704	111.545

Auch auf die Vermögenslage hatte die Entkonsolidierung des Fonds Immobilienportfolio Köln erhebliche Auswirkungen und ist ausschlaggebend für den Rückgang der Bilanzsumme um 51.841 T€ oder 46,5 % auf 59.704 T€.

Auf der Aktivseite führte der aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierende Abgang der drei Büroobjekte des Immobilienportfolio Köln zu einer Minderung der Bilanzsumme um 50.450 T€. Im Gegenzug wird die Beteiligung des Lloyd Fonds-Konzern an dem Fonds nunmehr unter den Finanzanlagen in Höhe von 1.621 T€ bilanziert und trägt somit wesentlich zu der Erhöhung der Finanzanlagen von 24.412 T€ auf 27.585 T€ bei.

Unter derivativen Finanzinstrumenten der Aktivseite wurden im Vorjahr Erstattungsansprüche in Höhe von 2.328 T€ aus einem Zinnsicherungsgeschäft ausgewiesen, welches Lloyd Fonds für eine Fondsgesellschaft abgeschlossen hatte. Dem Vermögenswert standen entsprechend hohe kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber. Mit der Übernahme des Objekts durch den Fonds wurde der Zinsswap planmäßig auf den Fonds übertragen; dies führte zu einer Ausbuchung des Postens sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital zum 30. Juni 2010 insbesondere aufgrund des positiven Halbjahresergebnisses um 5.735 T€ auf 7.578 T€.

Die Entkonsolidierung des Immobilienportfolio Köln und der damit verbundene Abgang der Darlehen zur Finanzierung der drei Büroobjekte des Fonds führte auf der Passivseite zu einem Rückgang der Finanzschulden um 34.517 T€.

Auch die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um 17.782 T€ auf 35.446 T€ ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die sons-

tigen Verbindlichkeiten enthielten zum 31. Dezember 2009 unter anderem die Anteile derjenigen Kommanditisten des Immobilienportfolio Köln, die nicht dem Konzernkreis von Lloyd Fonds zuzurechnen waren. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelte, wurden sie im langfristigen Fremdkapital unter der Bezeichnung „anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert“ bilanziert. Die Entkonsolidierung des Fonds führte zu einer Verminderung dieses Postens um 18.505 T€.

Die derivativen Finanzinstrumente auf der Passivseite wurden bis zum 30. Juni 2010 vollständig ausgebucht, so dass sich der Posten im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um insgesamt 5.187 T€ vermindert hat. Hierfür sind zwei Gründe ausschlaggebend. Zum einen sind die Zinssicherungsgeschäfte des Immobilienportfolio Köln entkonsolidiert worden, die Ende 2009 einen Buchwert von 2.859 T€ auswiesen. Zum anderen führte die unter den Aktiva dargestellte Übertragung eines Zinsswaps auf einen Fonds zum Abgang einer entsprechend hohen Verbindlichkeit (2.328 T€).

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2010	H1-2009
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern	4.413	-8.020
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-3.029	2.731
Zahlungsunwirksame Veränderung des Working Capital	-1.094	2.122
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	2.821	544
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-603	-1.903
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.508	-4.526
Cashflow aus Investitionstätigkeit	879	2.287
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-95	-7.607
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-1.403	2
Nettomittelzufluss/-abfluss	1.889	-9.844
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	6.474	17.645
Veränderung des Konsolidierungskreises	-1.477	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-103	19
Zahlungsmittel am Ende der Periode	6.783	7.820

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.508 T€ resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Ausschüttungen (2.821 T€). Diese umfassen unter anderem die an Lloyd Fonds geflossenen Zwischengewinne aus dem Verkauf eines Rohöltankers in Höhe von 2.193 T€.

Von dem Konzernperiodengewinn vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (4.413 T€) sind insgesamt 3.029 T€ nicht zahlungswirksam. Bei den zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen handelt es sich insbesondere um den dargestellten Entkonsolidierungserfolg aus dem Immobilienportfolio Köln in Höhe von 7.895 T€, der durch die unrealisierten Fremdwährungsverluste (2.425 T€), die Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (1.730 T€) sowie die Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (1.025 T€) zum Teil kompensiert wird.

In dem positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit (879 T€) sind Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von insgesamt 1.508 T€ enthalten. Gegenläufig wirkten sich Auszahlungen für Anteile an der KALP GmbH in Höhe von 432 T€ aus. Die Beteiligung wurde zwar bereits im Vorjahr erworben, jedoch erfolgte die vollständige Zahlung erst im Berichtszeitraum.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -95 T€ ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzschulden zurückzuführen.

Die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel resultiert aus einem Anstieg der Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung in der Berichtsperiode von 694 T€ auf 2.097 T€.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen sowie des Cashflow-Effekts aus der Entkonsolidierung des Immobilienportfolio Köln (-1.477 T€) und der Währungsumrechnungsdifferenzen (-103 T€) ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres um 309 T€ von 6.474 T€ auf 6.783 T€ gestiegen.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2010 waren im Lloyd Fonds-Konzern 105 fest angestellte Mitarbeiter tätig (ohne Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Mitarbeiterzahl somit von 123 fest angestellten Mitarbeitern um rund 15 %. Dies führte zu einer entsprechenden weiteren Reduzierung des Personalaufwands und unterstreicht die Erfolge von Lloyd Fonds bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Kostensenkung.

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2010

Der Zweitmarktfonds Best of Shipping III wurde von den Aufsichtsbehörden genehmigt und befindet sich seit Anfang August im Vertrieb.

Der Best of Shipping III sowie der geplante Lloyd Fonds Kreuzfahrtschiff I zeigen, dass es Lloyd Fonds auch in Zeiten restriktiver Kreditvergabe durch die Banken gelingt, durch den Verzicht auf Fremdkapital und durch innovative Konzepte attraktive Angebote auf den Markt zu bringen. Mit dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff“ erschließt sich das Unternehmen darüber hinaus ein neues Marktsegment.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse sind nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

Im folgenden Abschnitt werden wesentliche Änderungen der Risikoposition des Lloyd Fonds-Konzerns seit dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres dargestellt. Der ausführliche Risikobericht findet sich im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 75.

Im April hat Lloyd Fonds die Vereinbarung über ein Moratorium und eine Enthftung gegenüber den finanzierenden Banken unterschrieben. Die Enthftung erstreckt sich auf alle abgegebenen Garantien und Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) gegenüber den finanzierenden Banken. Diese betragen nach Abzug der Ausgleichsansprüche aus Gesamt-

schuldverhältnissen 230 Mio. €. Mit Eintritt der Enthftung wird die hauseigene Schiffspipeline aufgelöst werden. Die Risiken des Lloyd Fonds-Konzerns wurden somit erheblich verringert.

Im Rahmen des Risikoberichts im Geschäftsbericht 2009 wird auf mögliche Kündigungsrechte der Banken bis zum Vollzug der Enthftung durch die Zahlung des Enthftungsbetrags detailliert eingegangen. Eine solche Kündigung könnte unter Umständen erhebliche, möglicherweise bestandsgefährdende Auswirkungen haben. Lloyd Fonds geht davon aus, dass die Voraussetzungen für den Eintritt der Enthftung und die Dauer des Moratoriums bis zur Zahlung des Enthftungsbetrags erfüllt werden. Zugleich will das Unternehmen die Einmalzahlung bereits in der nahen Zukunft erbringen und diese Risiken komplett abbauen.

Die Landesbank von Hamburg und Schleswig-Holstein wird aufgrund einer Vorgabe der EU-Kommission alle künftig nicht mehr zur Kernbank gehörenden nichtstrategischen Portfolios der Bank in einer Restructuring Unit zusammenfassen. Diese Strategie gehört zur Neuausrichtung der HSH Nordbank, die nach den Fehlspekulationen im Kredit- und Kapitalmarktgeschäft erforderlich wurde. Die Europäische Kommission hat strenge Vorgaben zur Sanierung der angeschlagenen Bank gemacht. Im Rahmen dieser Maßnahmen muss das Volumen an Schiffskrediten von derzeit 33 Mrd. € um rund 11 Mrd. € verringert werden. Dies kann für Schiffsfonds aller Emissionshäuser und auch des Lloyd Fonds-Konzerns die Auslagerung von Krediten in die Restructuring Unit der HSH Nordbank bedeuten.

Damit kann es sein, dass auslaufende Schiffsfinanzierungen vom ursprünglichen Kreditgeber HSH Nordbank nach 2014 nicht mehr verlängert werden. Lloyd Fonds wird zeitnah Gespräche mit der Restructuring Unit, den Reedereipartnern, den Fondsgremien und möglichen alternativen Finanzierungspartnern über geeignete Lösungskonzepte für betroffene Fonds aufnehmen.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner jüngsten Prognose für 2010 von einer deutlich schnelleren Erholung der Weltwirtschaft aus und hat die Prognose für das globale Wachstum von 4,2 % auf 4,6 % angehoben. Träger dieses Wachstums sind insbesondere Länder wie Brasilien, China und Indien. Europa sieht der IWF aufgrund der Defizitkrise als Belastungsfaktor. Für Deutschland wird lediglich ein Wachstum von 1,4 % erwartet.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die Finanzmärkte schwanken nach wie vor zwischen unterschiedlichen Signalen. Während einerseits das produzierende Gewerbe klare Erholungstendenzen und zum Teil bereits neue Rekordstände zeigt, deuten die Probleme um den Euro, Griechenland und andere EU-Länder auf unverändert kritische Entwicklungen hin. Davon betroffen sind auch geschlossene Fonds. Unverändert starke Nachfrage findet sich vor allem für Immobilienfonds in Deutschland und den Niederlanden. Auch Angebote im Bereich der regenerativen Energien erscheinen weiterhin attraktiv. Insgesamt ist die Krise noch nicht überwunden, aber die Zeichen für eine positivere Entwicklung sind deutlich erkennbar.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Lloyd Fonds wird nach der Vereinbarung über die Enthftung in den kommenden Monaten zahlreiche neue attraktive Produkte auf den Markt bringen und die Einmalzahlung an die Banken zügig erbringen. Die erzielte Vereinbarung über die Enthftung ist ein wesentlicher Schritt in Richtung einer erfolgreichen Zukunft.

Im Vertrieb sollen den Anlegern dazu interessante, transparente und möglichst sichere Produkte angeboten werden. Dabei ist es unverändert schwierig, gute Assets zu finden bzw. für bestimmte Assetklassen Finanzierungen durch die Banken zu erhalten. Während im Immobilienbereich die Zurückhaltung der Banken geringer ist, wird Lloyd Fonds im Transportbereich in der kommenden Zeit vermehrt auf reine Eigenkapitalfonds setzen. Der Schwierigkeit bei der Identifizierung attraktiver Assets steht wiederum eine große Nachfrage nach sicheren und renditestarken Investitionsobjekten gegenüber.

Der Vertrieb wird in den kommenden Monaten von unseren Immobilienprodukten, dem Lloyd Fonds Kreuzfahrt I sowie dem neuen Best of Shipping-Fonds geprägt sein.

Für 2010 erwartet Lloyd Fonds aufgrund des bereits umgesetzten Maßnahmenpakets und der sich abzeichnenden Belebung der Wirtschaft eine deutliche Erhöhung der Platzierungszahlen und bestätigt die Prognose für 2010. Wir streben ein platziertes Eigenkapital von rund 150 Mio. € an und wollen damit ein ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern auf Konzernebene erreichen.

CHANCEN

Angesichts der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur und insbesondere des Schifffahrtsmarkts hat sich das Branchen Umfeld für geschlossene Fonds aufgehellt. Hiervon wird ein Unternehmen wie die Lloyd Fonds AG profitieren können. Lloyd Fonds konnte im zweiten Quartal sowohl die erfolgreiche Vereinbarung über ein Moratorium mit anschließender Enthftung durch die finanzierenden Banken veröffentlichen als auch die angekündigte Produktoffensive starten: Zwei Immobilienfonds wurden bereits auf den Markt gebracht. Für zwei weitere Produkte aus dem Bereich Transport haben wir bereits eine rege Kontingentnachfrage seitens der Vertriebspartner. Neben den neu aufgelegten Produkten wird Lloyd Fonds weiterhin den Anteil der wiederkehrenden Erlöse erhöhen.

Weiterführende ausführliche Informationen zum Ausblick auf das wirtschaftliche Umfeld und zu den unternehmerischen Chancen sind ebenfalls dem Geschäftsbericht 2009 der Lloyd Fonds AG zu entnehmen.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNS ZUM 30. JUNI 2010

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	Ziffer	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€					
Umsatzerlöse	5.1	10.448	8.293	4.767	4.774
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-	-183	-	-183
Materialaufwand	5.2	-2.743	-4.134	-1.619	-2.871
Personalaufwand	5.3	-4.161	-5.083	-2.156	-2.429
Abschreibungen und Wertminderungen	5.4	-1.730	-1.724	-446	-1.451
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.5	3.606	-5.266	6.344	-3.105
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.6	3.517	691	2.680	69
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		8.937	-7.406	9.570	-5.196
Finanzerträge	5.7	2.263	2.144	1.498	1.578
Finanzaufwand	5.7	-6.433	-2.654	-3.446	-1.505
Ergebnis vor Steuern		4.767	-7.916	7.622	-5.123
Ertragsteuern	5.8	168	-824	333	-476
Konzernperiodenergebnis		4.935	-8.740	7.955	-5.599
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (€ je Aktie)					
- unverwässert	5.9	0,39	-0,69	0,63	-0,44
- verwässert	5.9	0,39	-0,69	0,63	-0,44

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Konzernperiodenergebnis	4.935	-8.740	7.955	-5.599
Ergebnisbestandteile				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-290	-1.687	-124	-320
Latente Steuern darauf	46	267	20	50
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.155	-5	773	-356
Währungsumrechnungsdifferenzen	-111	-3	-75	-24
Sonstiges Ergebnis	800	-1.428	594	-650
Konzerngesamtergebnis	5.735	-10.168	8.549	-6.249

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. Juni 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009

	Ziffer	30.06.2010	31.12.2009
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.1	-	50.450
Sachanlagen		991	1.127
Immaterielle Vermögenswerte		980	1.211
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.2	12.392	12.615
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	4.225	3.839
Latente Steuererstattungsansprüche		39	42
		18.627	69.284
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.4	17.089	19.165
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		1.563	1.704
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.2	5.101	4.065
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.3	5.867	3.893
Derivative Finanzinstrumente		-	2.328
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		1.658	2.098
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.5	9.799	9.008
		41.077	42.261
Summe Vermögenswerte		59.704	111.545
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.6	12.725	12.725
Kapitalrücklage	6.6	45.432	45.432
Gewinnrücklagen	6.6	-50.579	-56.314
Summe Eigenkapital		7.578	1.843
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7	1.313	19.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		639	617
Finanzschulden	6.8	-	33.940
Derivative Finanzinstrumente	6.9	-	2.859
Latente Steuerverbindlichkeiten		23	113
		1.975	56.623
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		9.749	7.408
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		8.070	7.483
Finanzschulden	6.8	16.657	17.234
Sonstige Rückstellungen	6.10	14.689	17.489
Derivative Finanzinstrumente	6.9	-	2.328
Laufende Ertragsteuerschulden		986	1.137
		50.151	53.079
Summe Schulden		52.126	109.702
Summe Eigenkapital und Schulden		59.704	111.545

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	Ziffer	H1-2010	H1-2009
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	7.1	4.413	-8.020
Entkonsolidierungserfolg		-7.884	-
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	5.4	1.730	1.724
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	5.5	-325	387
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	7.2	3.450	437
Veränderung der Vorräte		-	183
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		2.509	2.020
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		1.151	-525
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente		-207	-693
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		-1.747	248
Veränderung der Rückstellungen		-2.800	1.072
Erhaltene Zinsen		120	230
Gezahlte Zinsen		-1.138	-930
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		2.821	544
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		1.306	501
Gezahlte Ertragsteuern		-891	-1.704
Nettomittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		2.508	-4.526
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-13	-44
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-622	-2.139
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		6	-
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1.508	4.470
Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		879	2.287
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts		231	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		141	2.690
Tilgung von Finanzschulden		-467	-10.297
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-95	-7.607
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.403	2
Nettozu-/abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.889	-9.844
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		6.474	17.645
Veränderung des Konsolidierungskreises		-1.477	-
Währungsumrechnungsdifferenzen		-103	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	7.3	6.783	7.820

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrech- nungs- differenzen	
in T€							
Stand 1. Januar 2009	12.725	45.199	6.825	1.338	202	-9	66.280
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-8.740	-1.420	-5	-3	-10.168
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	-	233	-	-	-	-	233
Stand 30. Juni 2009	12.725	45.432	-1.915	-82	197	-12	56.345
Stand 1. Januar 2010	12.725	45.432	-56.736	360	53	9	1.843
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	4.935	-244	1.155	-111	5.735
Stand 30. Juni 2010	12.725	45.432	-51.801	116	1.208	-102	7.578

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2010

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 30. Juni 2010 angenommen wurden. Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an.

Im zweiten Quartal 2010 wurden von der EU-Kommission keine neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen im Rahmen des Endorsement-Verfahrens übernommen.

Das IASB hat am 6. Mai 2010 kleinere Änderungen an sechs bestehenden Standards und einer Interpretation im Rahmen des „Annual Improvements Project 2008–2010“ veröffentlicht. Die erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, mit Ausnahme der Änderungen an IFRS 3 und IAS 27, die bereits ab dem 1. Juli 2010 anzuwenden sind. Da die Annahme durch die EU-Kommission noch aussteht, werden diese Änderungen jedoch nicht vorzeitig angewendet.

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden somit unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2009 sowie des Zwischenabschlusses für das erste Quartal 2010 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Juni 2010 wurde der Fonds Immobilienportfolio Köln, welcher im Vorjahr erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde, wieder entkonsolidiert.

Der Fonds besteht aus der Lloyd Fonds Immobilienportfolio Köln GmbH & Co. KG sowie den folgenden drei Objektgesellschaften:

- Objektgesellschaft Dürener Straße 401 mbH & Co. KG, Hamburg
- Lloyd Objektgesellschaft Dürener Straße 403–405 GmbH & Co. KG, Hamburg
- Lloyd Objektgesellschaft Horbeller Straße 15 mbH & Co. KG, Hamburg

Ausschlaggebend für die Entkonsolidierung waren Änderungen des Gesellschaftsvertrages der Lloyd Fonds Immobilienportfolio Köln GmbH & Co. KG, Hamburg, im Juni 2010, die zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit des Lloyd Fonds-Konzerns über den Fonds führten.

Infolge der Entkonsolidierung weist Lloyd Fonds die Beteiligungen an den vier Gesellschaften des Immobilienportfolio Köln als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte aus. Der Ansatz erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Hierbei wurden bereits erhaltene Ausschüttungen buchwertmindernd berücksichtigt.

In folgender Übersicht wird der Abgang der Vermögenswerte und Schulden aus der Entkonsolidierung des Immobilienportfolio Köln dargestellt.

in T€	
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	49.231
	49.231
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.294
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	250
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.477
	3.021
Summe Vermögenswerte	52.252
Schulden	
Langfristige Schulden	
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	18.505
Finanzschulden	33.827
Derivative Finanzinstrumente	4.422
	56.754
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	312
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	624
Finanzschulden	621
	1.557
Summe Schulden	58.311

Im zweiten Quartal ist zudem die Open Waters Tiger Pearl Pte. Ltd., Singapur, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Entkonsolidierung führte zu einem Verlust in Höhe von 11 T€ und hatte folglich keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der in Ziffer 5.5 ausgewiesene Entkonsolidierungserfolg setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	
Immobilienportfolio Köln	
Abgang Vermögenswerte	-52.252
Abgang Schulden	58.311
	6.059
Zugang Beteiligungen	
Ursprüngliche Anschaffungskosten	2.356
Verluste aus der Neubewertung	-520
	1.836
Entkonsolidierungserfolg Immobilienportfolio Köln	7.895
Open Waters Tiger Pearl Pte. Ltd.	
Verlust aus der Entkonsolidierung	-11
Gesamter Entkonsolidierungserfolg	7.884

Zum 30. Juni 2010 umfasst der Konsolidierungskreis nunmehr neben der Muttergesellschaft 19 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe und steuert es über eine entsprechende Dividendenpolitik.

Aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags im vergangenen Geschäftsjahr in Höhe von 63.562 T€ war das bilanzielle Eigenkapital bis zum 31. Dezember 2009 nahezu vollständig aufgezehrt. Ursächlich für die hohen Verluste waren insbesondere Wertminderungen auf Forderungen und Beteiligungen sowie die Bildung von Rückstellungen. Darüber hinaus hatte die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der erstmaligen Konsolidierung der Fonds Premium Portfolio Austria und Immobilienportfolio Köln das Vorjahresergebnis erheblich belastet.

Bis zum 30. Juni 2010 hat sich das Eigenkapital erwartungsgemäß wieder deutlich erholt. Im ersten Halbjahr 2010 weist der Konzern einen Periodengewinn von 4.935 T€ aus. Zusammen mit positiven ergebnisneutralen Effekten führt dies zu einem Eigenkapital per 30. Juni 2010 in Höhe von 7.578 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt am Quartalsstichtag 12,7 % nach 1,7 % zum 31. Dezember 2009.

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr und das zweite Quartal 2010 stellen sich wie folgt dar:

H1-2010	Transport	Immobilien	Sonstige Assets	Fonds-management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	777	2.538	10	1.549	3.857	1.717	10.448
Sonstige betriebliche Erträge	403	294	68	33	381	9.080	10.259
Materialeinsatz	-498	-1.761	-14	-476	-452	-463	-3.664
Personalaufwand	-459	-1.040	-	-525	-534	-1.603	-4.161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.819	-325	-197	-201	-663	-2.527	-5.732
Erträge aus Beteiligungen	2.312	-	264	1.036	-	-95	3.517
Abschreibungen	-27	-	-	-10	-32	-1.661	-1.730
EBIT	689	-294	131	1.406	2.557	4.448	8.937
Finanzergebnis	596	-	-23	-1.951	34	-2.826	-4.170
Ergebnis vor Steuern	1.285	-294	108	-545	2.591	1.622	4.767

Q2-2010	Transport	Immobilien	Sonstige Assets	Fonds-management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	11	1.262	5	698	1.943	848	4.767
Sonstige betriebliche Erträge	249	5	68	22	146	8.887	9.377
Materialeinsatz	-300	-1.024	14	-250	-239	-209	-2.008
Personalaufwand	-225	-512	-	-271	-270	-878	-2.156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-632	-244	-84	-109	-218	-1.357	-2.644
Erträge aus Beteiligungen	2.177	-	-	690	-	-187	2.680
Abschreibungen	-13	-	-	-7	-13	-413	-446
EBIT	1.267	-513	3	773	1.349	6.691	9.570
Finanzergebnis	483	-	-14	-12	44	-2.449	-1.948
Ergebnis vor Steuern	1.750	-513	-11	761	1.393	4.242	7.622

H1-2009	Transport	Immobilien	Sonstige Assets	Fonds-management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	652	2.058	204	1.539	3.698	21	8.172
Sonstige betriebliche Erträge	70	4	85	9	197	135	500
Materialeinsatz	-1.170	-2.172	-873	-510	-454	-693	-5.872
Personalaufwand	-1.211	-924	-25	-570	-638	-1.715	-5.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-688	-199	-20	-147	-439	-2.577	-4.070
Erträge aus Beteiligungen	805	-	301	525	23	-1.080	574
Abschreibungen	-831	-	-	-19	-79	-795	-1.724
EBIT	-2.373	-1.233	-328	827	2.308	-6.704	-7.503
Finanzergebnis	-164	1	-468	-258	-12	488	-413
Ergebnis vor Steuern	-2.537	-1.232	-796	569	2.296	-6.216	-7.916

Q2-2009	Transport	Immobilien	Sonstige Assets	Fonds-management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	430	1.612	88	774	1.842	21	4.767
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftssegmenten des Konzerns	-	-	-	-	-	-7	-7
Sonstige betriebliche Erträge	-32	2	85	6	135	40	236
Materialeinsatz	-872	-1.721	-708	-254	-255	-323	-4.133
Personalaufwand	-588	-483	11	-290	-306	-773	-2.429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-453	-165	-1	-74	-196	-1.339	-2.228
Erträge aus Beteiligungen	723	-	-	106	-	-877	-48
Abschreibungen	-441	-	-	-9	-21	-980	-1.451
EBIT	-1.233	-755	-525	259	1.199	-4.238	-5.293
Finanzergebnis	-180	-	-417	454	-40	353	170
Ergebnis vor Steuern	-1.413	-755	-942	713	1.159	-3.885	-5.123

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	1.752	2.622	802	1.885
Projektierung	380	76	100	-
Finanzierungsvermittlung	1.275	354	374	269
Treuhandtätigkeit	3.825	3.698	1.911	1.835
Managementvergütungen	1.470	1.529	689	771
Mieterlöse	1.733	-	882	-
Sonstige	13	14	9	14
	10.448	8.293	4.767	4.774

Die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2010 in Höhe von 4.767 T€ liegen trotz des Rückgangs der Platzierungserlöse von 1.885 T€ auf 802 T€ auf dem Niveau der Vergleichsperiode in 2009.

Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere die Mieterlöse aus dem Immobilienportfolio Köln in Höhe von 882 T€, die bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des Fonds vereinnahmt wurden. Zudem konnten die Erlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung aufgrund der neu aufgelegten Immobilienfonds um 205 T€ gesteigert werden.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht.

5.2 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Provisionen	1.806	3.043	1.113	2.335
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	937	1.091	506	536
	2.743	4.134	1.619	2.871

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

5.3 PERSONALAUFWAND

Die Zusammensetzung des Personalaufwands stellt sich folgendermaßen dar:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Löhne und Gehälter	3.659	4.296	1.891	1.955
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	233	-	181
Soziale Abgaben	496	547	261	288
Aufwendungen für Altersversorgung	6	7	4	5
	4.161	5.083	2.156	2.429

Die Reduzierung des Personalaufwands des zweiten Quartals um 11,2 % von 2.429 T€ auf 2.156 T€ ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 125 auf 110 zurückzuführen.

5.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Abschreibungen				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.218	-	609	-
Sachanlagen	150	196	72	96
Immaterielle Vermögenswerte	231	246	115	124
	1.599	442	796	220
Wertminderungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	131	1.282	-350	1.231
Abschreibungen und Wertminderungen	1.730	1.724	446	1.451

Bei den Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um die planmäßigen Abschreibungen der drei im Immobilienportfolio Köln enthal-

tenen Objekte bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung der Gesellschaften.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten konnte ein Teil der in den Vorperioden erfassten Wertminderungen im Rahmen von Wertaufholungen wieder kompensiert werden.

5.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Sonstige betriebliche Erträge				
Entkonsolidierungserfolg	7.884	-	7.884	-
Auflösung von Rückstellungen	1.294	92	1.293	88
Erträge aus Anteilsverkäufen	471	64	469	-
Erträge aus Weiterbelastungen	204	23	75	15
Sachbezüge	75	95	38	46
Mieten	12	10	9	6
Übrige Erlöse	431	90	406	53
	10.371	374	10.174	208
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-1.638	-1.023	-1.220	-623
Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien	-1.041	-	-1.041	-
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-1.025	-399	-65	-44
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-726	-691	-317	-348
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-524	-676	-300	-382
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-436	-544	-228	-293
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-328	-240	-174	-129
Kfz- und Reiseaufwendungen	-315	-389	-158	-199
Sonstige Personalaufwendungen	-178	-274	-86	-161
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-146	-451	-	-445
Versicherungen und Beiträge	-91	-84	-54	-36
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-91	-	-65	-
Übrige Aufwendungen	-226	-869	-122	-653
	-6.765	-5.640	-3.830	-3.313
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.606	-5.266	-6.344	-3.105

Die Zusammensetzung des Entkonsolidierungserfolgs wird in Ziffer 2 ausführlich dargestellt. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

5.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Zwischengewinne aus dem Verkauf von Seeschiffen	2.193	-	2.193	-
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	1.036	-59	690	-478
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	272	-	319
Feedback AG, Hamburg	-52	-90	-52	48
KALP GmbH, Böel	-186	-	-95	-
Übrige	526	568	-56	180
	3.517	691	2.680	69

Die Zwischengewinne aus dem Verkauf von Seeschiffen resultieren aus der Veräußerung eines 114.000-dwt-Rohöltankers durch ein assoziiertes Unternehmen.

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P., USA, im zweiten Quartal in Höhe von 690 T€ (Vj. -478 T€) resultiert insbesondere aus der US\$-Bewertung des Beteiligungsansatzes. Zur Finanzierung der Beteiligung besteht ein auf US\$ lautendes Darlehen. Die Fremdwährungsverluste des Darlehens werden im Finanzergebnis (s. Ziffer 5.7) ausgewiesen.

5.7 FINANZERGEBNIS

Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und -erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich per saldo wie folgt entwickelt:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Zinsergebnis	-3.163	-587	-1.581	-554
Fremdwährungsergebnis	-1.007	77	-367	627
	-4.170	-510	-1.948	73

Das negative Zinsergebnis des zweiten Quartals resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung dreier Zinsswaps (-1.030 T€), die zur Absicherung der Zinsen aus der Finanzierung der Objekte des Fonds Immobilienportfolio Köln bestehen. Des Weiteren sind in dem Posten Aufwendungen in Höhe von 377 T€ aus der Bewertung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts (s. Ziffer 6.7) enthalten.

Das negative Fremdwährungsergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Stichtagsbewertung des US\$-Darlehens zur Finanzierung der TVO Income Portfolio L.P., USA (s. Ziffer 5.6).

5.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
in T€				
Laufende Steuern	127	-740	288	-455
Latente Steuern	41	-84	45	-21
	168	-824	333	-476

Das positive laufende Steuerergebnis des zweiten Quartals ist auf die ertragsteuerliche Organschaft der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) zurückzuführen.

5.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	4.935	-8.740	7.955	-5.599
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725	12.725	12.725
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,39	-0,69	0,63	-0,44

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Seit der Beendigung des Mitarbeiteroptionsprogramms im zweiten Quartal des Vorjahres bestehen für die Mitarbeiter keine Wandlungsrechte mehr.

	H1-2010	H1-2009	Q2-2010	Q2-2009
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	4.935	-8.740	7.955	-5.599
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (in T€)	-	3	-	2
Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (in T€)	4.935	-8.737	7.955	-5.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725	12.725	12.725
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000)	12.725	12.725	12.725	12.725
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,39	-0,69	0,63	-0,44

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt:

6.1 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

In dem Posten wurden im Vorjahr die drei Büroimmobilien des Immobilienportfolio Köln ausgewiesen. Infolge der Entkonsolidierung des Fonds sind die Objekte im Juni 2010 wieder abgegangen.

6.2 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 174 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds gemeinsam mit seinen Reedereipartnern hält. Des Weiteren enthält der Posten die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an der TVO Income Portfolio L.P., El Paso/USA (5.101 T€), sowie die Beteiligungen an der Feedback AG, Hamburg (2.828 T€), und an der KALP GmbH, Böel (1.491 T€).

6.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Quartalsstichtag auf insgesamt 180 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, in der Regel Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Die Zunahme des Postens um insgesamt 2.360 T€ resultiert unter anderem aus der Bilanzierung der Beteiligungen am Immobilienportfolio Köln (insgesamt 1.621 T€) infolge der Entkonsolidierung des Fonds sowie aus dem Ansatz der Gründungsanteile an dem Fonds Motel One Leipzig (420 T€).

6.4 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010	31.12.2009
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	9.309	13.376
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffahrtsgesellschaften	-	2.000
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	4.836	1.867
Forderungen aus Vermietung	-	173
Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen	-	200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.944	1.549
	17.089	19.165

6.5 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 7.3.

6.6 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

6.7 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des Premium Portfolio Austria in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden

werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis (s. Ziffer 5.7) ausgewiesen. Der Rückgang des Postens ist insbesondere auf die Entkonsolidierung des Immobilienportfolio Köln im Juni 2010 zurückzuführen.

6.8 FINANZSCHULDEN

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten ein Darlehen über nominal 9.000 TUS\$ (keine Änderung im Vergleich zum Vorjahr) bzw. 7.334 T€ (Vj. 6.247 T€) aus der Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. Darüber hinaus umfassen die kurzfristigen Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus der Eigenkapitalzwischenfinanzierung des Premium Portfolio Austria in Höhe von 8.404 T€ (Vj. 8.273 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten.

Neben den dargestellten Darlehen bestanden am Bilanzstichtag Kontokorrentkredite in Höhe von 919 T€ (Vj. 1.840 T€), die ebenfalls unter den Finanzschulden ausgewiesen werden.

Zum 31. Dezember 2009 enthielten die Finanzschulden drei Darlehen zur Finanzierung der Objekte des Fonds Immobilienportfolio Köln in Höhe von insgesamt 34.162 T€. Durch die Entkonsolidierung des Fonds sind diese Darlehen per 30. Juni 2010 ausgebucht worden.

6.9 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die in Ziffer 5.7 dargestellten Zinssicherungsgeschäfte des Fonds Immobilienportfolio Köln sind mit der Entkonsolidierung zum 30. Juni 2010 abgegangen.

Des Weiteren wurden im Vorjahr unter den kurzfristigen Schulden Zinsswaps ausgewiesen, welche die Lloyd Fonds AG für Fondsgesellschaften abgeschlossen hatte. Den negativen Marktwerten der Swaps standen entsprechend hohe Aus-

gleichsansprüche gegenüber den jeweiligen Fonds gegenüber, die unter den kurzfristigen derivativen Finanzinstrumenten auf der Aktivseite ausgewiesen wurden. Mit Übernahme der Assets durch die jeweiligen Fonds- bzw. Objektgesellschaften hat Lloyd Fonds die bestehenden Swapgeschäfte sukzessive auf die Fonds übertragen. Die letzte Übertragung fand zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 statt.

6.10 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus den Haftungsverpflichtungen des Konzerns in Höhe von 13.515 T€ (Vj. 14.490 T€), die bereits zum 31. Dezember 2009 im Zusammenhang mit der Enthafungsvereinbarung gebildet wurden. Darüber hinaus enthält der Posten Rückstellungen aus dem Geschäftsjahr 2009 für Kulanzleistungen in Höhe von 688 T€. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für erwartete Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften in Höhe von 1.029 T€ wurden im Berichtsjahr ertragswirksam aufgelöst.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

7.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	H1-2010	H1-2009
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		8.937	-7.406
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.6	-3.517	-691
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	5.7	-1.007	77
		4.413	-8.020

7.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	H1-2010	H1-2009
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungs- verluste/-gewinne		2.425	-68
Wertminderungen auf Forde- rungen und Forderungsausfälle	5.5	1.025	272
Personalaufwand Wandelschuld- verschreibung	5.3	-	233
		3.450	437

7.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	H1-2010	H1-2009
in T€		
Bankguthaben	9.797	8.525
Kassenbestände	2	4
Kontokorrentkredite	-919	-
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-2.097	-709
	6.783	7.820

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen Termingelder, die als Sicherheiten für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegt wurden.

8 SONSTIGE ANGABEN

8.1 EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden betreffen Platzierungs Garantien über einzuwerbendes Eigenkapital, Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen, Bankavale, Garantien für Zins- und Währungssicherungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 126.969 T€ (31. Dezember 2009: 163.051 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 30. Juni 2010 auf insgesamt 288.202 T€ (31. Dezember 2009: 274.125 T€).

Aufgrund der Bankenvereinbarung vom 21. April 2010 zur Enthaltung der Lloyd Fonds AG ist das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualschulden als sehr gering einzustufen. Für weitere Erläuterungen zu dieser Vereinbarung verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009.

8.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASING-VERHÄLTNISSEN

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010	31.12.2009
in T€		
Büroräume	5.449	5.898
Kraftfahrzeuge und Kopierer	130	209
Sonstiges	12	15
	5.591	6.122

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.608.634 T€ (31. Dezember 2009: 1.542.169 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 9.460 T€ (31. Dezember 2009: 24.816 T€) geführt.

8.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 wurde Gunther Bonz als Nachfolger von Albert Lundt in den Aufsichtsrat gewählt. Gunther Bonz, Jurist und Staatsrat a.D., ist Generalbevollmächtigter bei Eurokai KGaA, einem der führenden Unternehmen in der Hafenlogistik. Im Juni wurde er auf der Jahresversammlung der Federation of European Private Port Operators (Feport) in Amsterdam für drei Jahre zum Präsidenten gewählt.

Im zweiten Quartal 2010 waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

8.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

9 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hamburg, 11. August 2010

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hamburg, den 11. August 2010

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Britta Martens
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

	2010
Zwischenbericht zum zweiten Quartal/6M	12. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M	11. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Carolin von Below
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40 325678-0

Fax: +49 (0)40 325678-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

DESIGN UND BERATUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT